



## KRISTA SAGER NEWSLETTER 1/2013 - 4. Februar 2013

*Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

der Jahresbeginn und Januar liegen bereits hinter uns. Da ist es dringend an der Zeit für einen neuen Newsletter! Der bietet diesmal sowohl einen Rückblick auf wichtige Aktivitäten als auch einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen: Es gibt Schlaglichter auf das vergangene Wissenschaftsjahr 2012 und auf das Ergebnis der Projektgruppe „Bildung und Forschung“ der Enquete-Kommission „Internet und Digitale Gesellschaft“. Der Newsletter berichtet zudem über die Weiterentwicklung der Debatte um Gleichstellung in der Wissenschaft. Wissenschaftspolitisch besonders spannend in den kommenden Monaten wird die erwartete Stellungnahme des Wissenschaftsrats zur Zukunft des deutschen Wissenschaftssystems. Hier wird es vor allem auch um die künftigen Finanzierungsstrukturen gehen. In diesem Zusammenhang habe ich zusammen mit meinem Kollegen Kai Gehring ein Papier vorgelegt, auf das wir erfreulich viel Resonanz bekommen haben. Als Wissenschaftspolitikerin kommt man natürlich nicht umhin, in Sachen Promotion und Schavan einige Worte zu verlieren. Deshalb widmet sich mein persönlicher Kommentar diesem Thema.

Euch und Ihnen wünsche ich ein glückliches neues Jahr,

*Krista Sager*

### Die Themen im Überblick:

- Kommentar: Wissenschaftsrat sollte nach dem ‚Fall Schavan‘ strittige Fragen aufgreifen
- Diskussionspapier zur Wissenschafts- und Hochschulfinanzierung
- Mehr Partizipation und Transparenz in der Forschung
- Empfehlungen zur Forschungspolitik im digitalen Zeitalter
- Nagelprobe Gleichstellung in der Wissenschaft
- Infotour der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu „Beruf Wissenschaft - Traumjob oder Sackgasse?“
- In aller Kürze: und was lief sonst noch?
- Und wie geht's mit Pauli? - Meine Fußballkolumne

---

### Kommentar: Wissenschaftsrat sollte nach dem ‚Fall Schavan‘ strittige Fragen aufgreifen

"Unabhängig davon, wie das Urteil der Universität Düsseldorf ausfallen wird: Der ‚Fall Schavan‘ hat Fragen aufgeworfen, die die Scientific Community sicher noch über den Tag hinaus beschäftigen werden. Sonst gäbe es nicht leidenschaftlich ausgetragene Kontroversen zwischen verschiedenen Akteuren des Wissenschaftsbereichs...."

weiterlesen...

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2120-wissenschaftsrat-sollte-nach-dem-%E2%80%9Afall-schavan%E2%80%9B-strittige-fragen-aufgreifen>

mehr zum Thema:

Pressemitteilung zur Entscheidung der Universität Düsseldorf im Plagiatsverfahren zu Annette Schavans Promotion:

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2117-entscheidung-der-uni-d%C3%BCsseldorf-respektieren-%E2%80%93-lehren-%C3%BCr-die-zukunft-ziehen>

Meine Rede anlässlich der abschließenden Beratung unseres Antrags „Wissenschaftliche Redlichkeit und Qualitätssicherung bei Promotion stärken“ am 29.11.2012 im Bundestag:

<http://www.krista-sager.de/wissenschaft-und-forschung/item/2110-promovierende>

Protokoll der öffentlichen Anhörung im Bildungs- und Forschungsausschuss des Bundestags zu „Qualität wissenschaftlicher Arbeiten“ vom 9. November 2011; dort befinden sich auch

Meine Rede anlässlich der abschließenden Beratung unseres Antrags „Wissenschaftliche Redlichkeit und Qualitätssicherung bei Promotion stärken“ am 29.11.2012 im Bundestag:

<http://www.krista-sager.de/wissenschaft-und-forschung/item/2110-promovierende>

Protokoll der öffentlichen Anhörung im Bildungs- und Forschungsausschuss des Bundestags zu „Qualität wissenschaftlicher Arbeiten“ vom 9. November 2011; dort befinden sich auch der grüne Antrag, die Anträge der anderen Fraktionen und die Stellungnahmen der geladenen Sachverständigen:

[http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/a18/anhoeerungen/Qualit\\_\\_t\\_wissenschaftlicher\\_Arbeiten/index.html](http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/a18/anhoeerungen/Qualit__t_wissenschaftlicher_Arbeiten/index.html)

---

### Diskussionspapier zur Wissenschafts- und Hochschulfinanzierung

In den kommenden Monaten stehen weitreichende wissenschaftspolitische Weichenstellungen an. Im Frühjahr will der Wissenschaftsrat seine Empfehlungen zur Zukunft des Wissenschaftssystems veröffentlichen. 2015 laufen der Hochschulpakt und der Pakt für Forschung und Innovation aus, 2017 endet die zweite Runde der Exzellenzinitiative. Ein einfaches „Weiter so!“ kann und wird es nicht geben. Denn die jetzigen Hauptprobleme des Wissenschaftssystems, die mangelhafte Grundfinanzierung der Hochschulen, die unsicheren Karrierewege für den Nachwuchs und die verkrusteten Personalstrukturen wurden durch die drei Wissenschaftspakte nicht adressiert.

Zusammen mit dem hochschulpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion, Kai Gehring, habe ich ein Diskussionspapier verfasst, in dem wir Bausteine zur Stärkung der Hochschulfinanzierung und zur Neuordnung der Finanzierung des Wissenschaftssystems vorschlagen. Die Bausteine können auch unabhängig voneinander und in der Mehrzahl auch ohne Verfassungsänderung umgesetzt werden.

Zum Diskussionspapier der Link:

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2116-diskussionspapier-zur-wissenschafts-und-hochschulfinanzierung>

---

### Mehr Partizipation und Transparenz in der Forschung

Was wird mit welchen öffentlichen Fördermitteln von wem warum erforscht? Wer wird an Entscheidungen über öffentlich geförderte Forschungsprogramme beteiligt? Und wie verlaufen Prozesse des „Agenda-Settings“, wenn es um Forschungsthemen und Forschungsschwerpunkte geht? Es sind solche und ähnlich kritische Fragen, die z.B. bei Diskussionen anlässlich des Wissenschaftsjahrs 2012 immer öfter zu hören waren. Initiativen, Verbände, Vereine, Bürgerinnen und Bürger fordern Spielräume für mehr Beteiligungsmöglichkeiten und v.a. mehr Transparenz im Bereich von forschungs- und wissenschaftspolitischen Entscheidungen ein. Doch was ist das richtige Maß an Transparenz und Information, Konsultation und Mitbestimmung im Forschungsbereich? Wo liegen Chancen und Grenzen? Und an welcher Stelle ist Politik dabei gefragt?

Die grüne Bundestagsfraktion suchte im September 2012 in einem öffentlichen Fachgespräch nach Antworten. Als Experten waren geladen Prof. Dr. Dr. Ernst Theodor Rietschel, ehem. Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag, Dr. Steffi Ober, Projektkoordinatorin Zivilgesellschaftliche Plattform „Forschungswende“, sowie Dr. Gerd Stadermann, ehem. Geschäftsführer des Forschungsverbunds Erneuerbare Energien. Impulse aus dem Fachgespräch mündeten in zwei Anträgen, die im Oktober und Dezember in erster Lesung im Plenum beraten wurden.

Der erste Antrag „Transparenz als verbindliches Grundprinzip in der öffentlich finanzierten Wissenschaft verankern“ thematisiert Transparenz als einen wichtigen Schlüssel für mehr Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit von Wissenschaft, aber auch als wichtige Voraussetzung für zivilgesellschaftliche Information und Partizipation. Im Antrag geht es erstens um das prinzipielle Recht der Bürgerinnen und Bürger zu erfahren, welche Forschenden und welche Projekte mit welchen veröffentlichten Ergebnissen durch öffentliche Mittel finanziert werden. Zweitens geht es um die Transparenz, die nötig ist, um unangemessenen Einflussnahmen und Interessenkonflikten im Bereich öffentlich finanzierter Forschung vorzubeugen bzw. diese überhaupt erst einer kritischen Bewertung und Beurteilung zugänglich zu machen.

Der zweite Antrag „Partizipation an forschungsrelevanten Entscheidungen verbessern“ schlägt verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung von Teilhabe vor. Für die Etablierung sinnvoller Instrumente fordert er eine Bestandsaufnahme darüber, wo überall in der Forschungsförderung geeignete Ansatzpunkte für mehr Partizipation liegen. Denn erst auf einer solchen Basis ist es möglich zu bewerten, wo partizipative Elemente wie Stakeholder Dialoge im Forschungs- und Forschungspolitikbereich sinnvoll sind, wie weit sie reichen können und wo zu ihrer Durchsetzung Politik gefragt ist. Der Antrag fordert außerdem Grundlagen und Konzepte, nicht nur wo, sondern auch wie in entsprechende Prozesse partizipative Verfahren besser integriert werden können. Das ist schon allein deshalb nötig, weil bestehende Bürgerbeteiligungsverfahren viel zu oft in Frustrationen enden. Wir machen uns im Antrag darüber hinaus stark für die Schaffung eines themenoffenen Programms, das Bürgerinnen und Bürgern die Chance eröffnet, Kleinforschungsprojekte zu beantragen, um besonders innovative, originelle und pionierhafte Projekte durchzuführen. Wichtig sind zudem Maßnahmen, die einen Kapazitätsaufbau zivilgesellschaftlicher Gruppen zu Forschungsfragen zu unterstützen. In der Diskussion um eine stärkere Partizipation der Zivilgesellschaft am Forschungsprozess sollten ferner die langjährigen Erfahrungen der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung auf dem Gebiet partizipativer Forschungsstrategien hervorgehoben werden. Die transdisziplinäre Forschungspraxis verfügt hier über vielfältige Expertise und best practice zu Beteiligungsverfahren. Auf ihre konzeptionellen Beiträge zur Partizipation von Praxisakteuren im Forschungsprozess werden wir in Zukunft verstärkt angewiesen sein, genauso wie auf transdisziplinäre Ansätze für ganzheitliche Problemlösungsstrategien.

Die Anträge:

[http://www.gruene-bundestag.de/themen/forschung/mehr-transparenz-mehr-partizipation\\_ID\\_4386742.html](http://www.gruene-bundestag.de/themen/forschung/mehr-transparenz-mehr-partizipation_ID_4386742.html)

Meine Reden im Bundestag zu den Anträgen:

[http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2012/oktober/transparenz-in-der-wissenschaft\\_ID\\_4385996.html](http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2012/oktober/transparenz-in-der-wissenschaft_ID_4385996.html)

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2114-forschungsrelevante-entscheidungen>

Mein Vortrag in der Veranstaltungsreihe „Wertedenken – Denkwertes“ zur Frage:

„Gerät die Balance aus dem Lot? Universitäten im Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Wettbewerb. Studierendenansturm und

Meine Reden im Bundestag zu den Anträgen:

[http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2012/oktober/transparenz-in-der-wissenschaft\\_ID\\_4385996.html](http://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/2012/oktober/transparenz-in-der-wissenschaft_ID_4385996.html)  
<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2114-forschungsrelevante-entscheidungen>

Mein Vortrag in der Veranstaltungsreihe „Wertedenken – Denkwertes“ zur Frage:

“Gerät die Balance aus dem Lot? Universitäten im Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Wettbewerb, Studierendenansturm und Partizipation”:

[http://www.wertedenken-denkwertes.de/index.php?article\\_id=20](http://www.wertedenken-denkwertes.de/index.php?article_id=20)

---

### Empfehlungen zur Forschungspolitik im digitalen Zeitalter

Wie verändern sich Bildung und Forschung im digitalen Zeitalter? Wie können wir Potenziale nutzen und Risiken frühzeitig erkennen? Von September 2011 bis Juni 2012 habe ich für die grüne Bundestagsfraktion in der Projektgruppe „Bildung und Forschung“ der Enquete-Kommission „Internet und Digitale Gesellschaft“ an konkreten Lösungsvorschlägen mitgearbeitet, um die großen Potenziale des digitalen Zeitalters für Bildung und Forschung nutzbar zu machen. Schwerpunkt meiner Arbeit war der Bereich Open Access, zu dem ich die Schreibgruppe geleitet habe.

Dabei ist es uns gelungen, einen breiten interfraktionellen Konsens herzustellen. Die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen sind ein klarer Wegweiser für die Forschungspolitik, um endlich das digitale Zeitalter zu erreichen. Erstmals sprechen sich alle Fraktionen für das im Urheberrecht zu verankernde verbindliche Zweitveröffentlichungsrecht für wissenschaftliche Publikationen, die Verankerung von Open Access in der Forschungsförderung sowie für die Überarbeitung und Erweiterung der Bildungs- und Wissenschaftsschranken im Urheberrecht aus.

Weitere Themen der Projektgruppe waren: Transparenz im Wissenschaftsbereich durch den Ausbau von Projektdatenbanken, der Ausbau von virtuellen Forschungsumgebungen und der Medienbildung im frühkindlichen Bereich, die Nutzung von Open Educational Resources und der Zugang zu Forschungsdaten. Jetzt kommt es darauf an, die zukunftsweisenden Empfehlungen rasch umzusetzen.

Handlungsempfehlungen aus der Projektgruppe „Bildung und Forschung“ der Enquete-Kommission „Internet und Digitale Gesellschaft“:

[http://www.bundestag.de/internetenquete/dokumentation/Sitzungen/20120625/A-Drs\\_17\\_24\\_052\\_-\\_PG\\_Bildung\\_und\\_Forschung\\_Handlungsempfehlungen.pdf](http://www.bundestag.de/internetenquete/dokumentation/Sitzungen/20120625/A-Drs_17_24_052_-_PG_Bildung_und_Forschung_Handlungsempfehlungen.pdf)

---

### Nagelprobe Gleichstellung in der Wissenschaft

Die Diskussion um mehr Gleichstellung in der Wissenschaft geht weiter. Die GWK z.B. hat die außeruniversitären Forschungsorganisationen mittlerweile dazu verpflichtet, ihre Anteile von Wissenschaftlerinnen in den jeweiligen Karrierestufen nach dem Kaskadenmodell zu steigern. Nun ist die spannende Frage: Wie ambitioniert werden die Steigerungsziele umgesetzt? Um in der Sache den Druck aufrecht zu erhalten, haben sich die Oppositionsfraktionen im Bundestag, anknüpfend an ihre gemeinsame Große Anfrage, für eine Anhörung im Forschungsausschuss stark gemacht und auch einen gemeinsamen Antrag vorgelegt, der viele Impulse der Sachverständigen aufgreift. Im gemeinsamen Antrag fordern wir u.a., die institutionelle und die projektgebundene Forschungsförderung an gleichstellungspolitische Verpflichtungen zu knüpfen. Dies kann geschehen, indem quantifizierter gleichstellungspolitischer Ziele gebunden wird. Weitere Forderungen beziehen sich auf die Implementierung von Gleichstellungsstandards, angelehnt an das DFG-Modell, die Fortsetzung eines weiterentwickelten Professorinnenprogramms und mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit wissenschaftlicher Karrieren.

Im Februar wird unser Antrag nun voraussichtlich abschließend im Bundestag behandelt. Perspektivisch wird es darauf ankommen, die Impulse, die nun gesetzt sind, in der kommenden Legislaturperiode weiterzuverfolgen.

Meine Pressemitteilung anlässlich der Anhörung im Forschungsausschuss des Bundestages:

<http://www.krista-sager.de/wissenschaft-und-forschung/item/2095-gleichstellung-in-der-wissenschaft-einigkeit-bei-expertinnen-und-experten>

Meine Pressemitteilung inkl. Antrag:

[http://www.gruene-bundestag.de/presse/pressemitteilungen/2012/juni/gleichstellung-in-der-wissenschaft-mehr-druck-noetig\\_ID\\_4384502.html](http://www.gruene-bundestag.de/presse/pressemitteilungen/2012/juni/gleichstellung-in-der-wissenschaft-mehr-druck-noetig_ID_4384502.html)

Mitschnitt der öffentlichen Anhörung im Forschungsausschuss am 11.6.2012:

<http://www.bundestag.de/Mediathek/index.jsp?action=search&contentArea=details&offsetStart=60&id=1743887&&instance=m187&catagorie=Ausschusssitzungen&mask=search&&destination=search>

Übernahme der Schirmfrauschaft zum Mentoringprogramm PROFIT an der Berliner HTW:

<http://www.f4.htw-berlin.de/fuer-studierende/profit-mentoring/aufakt-20122013/>

---

### Infotour der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu „Beruf Wissenschaft - Traumjob oder Sackgasse?“

Die unsicheren Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die ungünstige Personalstruktur an den Universitäten sind mit die Hauptprobleme im deutschen Wissenschaftssystem. Worauf ist die Verschlechterung der Beschäftigungsperspektiven

---

### Infotour der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu „Beruf Wissenschaft - Traumjob oder Sackgasse?“

Die unsicheren Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die ungünstige Personalstruktur an den Universitäten sind mit die Hauptprobleme im deutschen Wissenschaftssystem. Worauf ist die Verschlechterung der Beschäftigungsperspektiven im „Traumjob Wissenschaft“ zurückzuführen? Was hat dies mit den Finanzierungsstrukturen unseres Wissenschaftssystems zu tun? Was kann die Forschungs- und Wissenschaftspolitik tun, um die Situation und die Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu verbessern? Die Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs waren in dieser Legislaturperiode eines unserer wissenschaftspolitischen Schwerpunktthemen, zu dem wir mehrere parlamentarische Initiativen entwickelt haben und das wir jetzt mit einer Wissenschaftstour abschließen. Im Rahmen der Tour diskutieren Krista Sager und Fachleute am 05.02.2013 in Frankfurt/M., am 06.02.2013 in Leipzig und am 13.02.2013 Bremen.

Zu den Terminen:

<http://www.krista-sager.de/termine/item/2118-gr%C3%BCne-bundestagsfraktion-l%C3%A4dt-ein-beruf-wissenschaft-traumjob-oder-sackgasse?>

---

### In aller Kürze: und was lief sonst noch?

Bundestagsrede anlässlich der Beratung zum "Bundesbericht Forschung und Innovation 2012" vom 13.12.2012:

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2115-forschung-und-innovation>

Bundestagsrede zum Urheberrechtsgesetz am 29.11.2012:

<http://www.krista-sager.de/wissenschaft-und-forschung/item/2109-zum-urheberrechtsgesetz>

Bundestagsrede anlässlich der Abstimmung zum Wissenschaftsfreiheitsgesetz vom 18.10.2012:

<http://www.krista-sager.de/positionen/item/2105-rede-zum-wissenschaftsfreiheitsgesetz>

Bundestagsrede anlässlich eines Antrags der Fraktion „Die Linke“ zu Rüstungsforschung vom 28.9.2012:

<http://www.krista-sager.de/positionen/item/2103-keine-r%C3%BCstungsforschung>

Mitschnitt des öffentlichen Fachgesprächs zum Thema „Umgang mit sicherheitsrelevanten Forschungsergebnissen“ (Biosecurity ) vom 7. 11.2012:

[http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/41316687\\_kw45\\_pa\\_bildung\\_forschung/index.html](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/41316687_kw45_pa_bildung_forschung/index.html)

Mitschnitt der öffentlichen Anhörung des Forschungsausschusses im Bundestag zur Novellierung der Kooperationsmöglichkeit von Bund und Ländern in Wissenschaft und Forschung vom 28.11.2012:

<http://www.bundestag.de/Mediathek/index.jsp?action=search&contentArea=details&offsetStart=18&id=2038142&&instance=m187&categorie=Ausschusssitzungen&mask=search&&destination=search>

Öffentliches Fachgespräch „ Perspektiven der Versorgungsforschung“ im Forschungsausschuss am 13.6.2012:

[http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/39318311\\_kw24\\_pa\\_bildung\\_forschung/index.html](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/39318311_kw24_pa_bildung_forschung/index.html)

---

### Und wie geht's mit Pauli? - Meine Fußballkolumne

Nun ist es endlich wieder losgegangen – auch in der 2. Bundesliga. Mit dem 0:0 gegen Cottbus muss man theoretisch wohl halbwegs leben können...

mehr lesen:

<http://www.krista-sager.de/component/k2/item/2119-fu%C3%9Fball-kolumne>

---

Alle Ausgaben des Krista-Sager Newsletters im pdf-format findet ihr/finden Sie auch unter:

<http://www.krista-sager.de/newsletter-abonnieren>

---



**Impressum**

Krista Sager MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Burchardstraße 21  
10585 Berlin



**Impressum**

Krista Sager MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Burchardstraße 21  
20095 Hamburg

Sie möchten den Newsletter abbestellen? [Hier klicken.](#)